

WIFO/IHS: KONJUNKTURPROGNOSE FÜR ÖSTERREICH

WIFO: Österreich 2022

+ 4,3 % ↑
+ 7,8 % ↑

BIP Inflation

IHS: Österreich 2022

+ 3,8 % ↑ **+ 7,3%** ↑

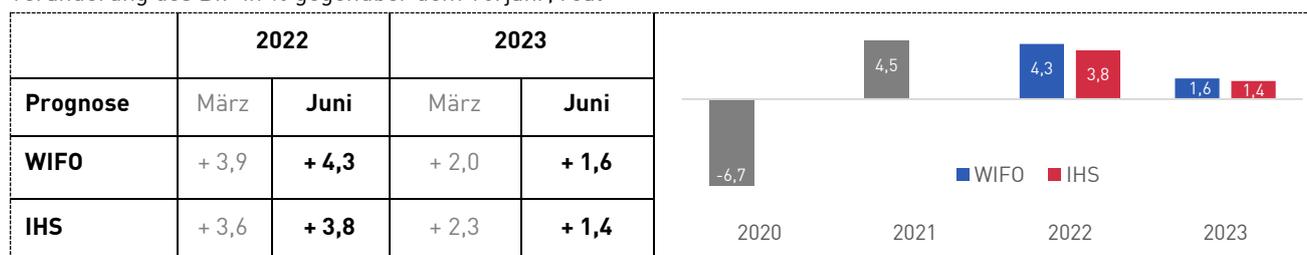
BIP Inflation

Wachstumsprognose nach oben revidiert – Erholung verliert jedoch an Dynamik

- ➔ Das WIFO hebt seine Wachstumsprognose für das heurige Jahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,3 % an, das IHS um 0,2 Prozentpunkte auf 3,8 %. Grund dafür ist die überraschend starke wirtschaftliche Erholung im 1. Quartal 2022. Vor allem die Exporte und der Konsum legten kräftiger zu als erwartet.
- ➔ In Summe liegen die Wachstumsaussichten für das heurige Jahr aus Sicht des WIFO einen halben Prozentpunkt über jenen des IHS. Das starke erste Halbjahr trägt das Wachstum im Gesamtjahr 2022.
- ➔ Bereits im zweiten Halbjahr 2022 verliert die Wirtschaft deutlich an Schwung, insbesondere in der Industrie. Der Dienstleistungssektor ist hingegen noch über den Sommer durch eine starke Erholung geprägt.
- ➔ Für 2023 wurden die Wachstumserwartungen auf rund 1,5 % zurückgenommen. Weiterhin bestehen beträchtliche Abwärtsrisiken, insbesondere aufgrund des Ukraine-Krieges, der Energiesituation, Lieferengpässen und Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie.
- ➔ Unterbrechungen der Gaslieferungen wurden in den Prognosen nicht berücksichtigt. Ein russischer Gas-Lieferstopp würde jedoch eine tiefe Rezession auslösen.

Konjunktorentwicklung in Österreich: Vergleich der Prognosen

Veränderung des BIP in % gegenüber dem Vorjahr, real



Inflation legt stark zu und verbreitert sich

- ➔ Deutlich hinaufgeschraubt wurden die Inflationsprognosen sowohl für heuer als auch für 2023. Die Inflation soll laut dem WIFO ihren Höchststand im Jänner 2023 erreichen.
- ➔ Während im Dezember noch eine Inflationsrate von rund 3 % für 2022 erwartet wurde, dürfte diese laut den aktuellen Prognosen bei über 7 % liegen. Das WIFO geht für das heurige Jahr von einem Anstieg der Verbraucherpreise um 7,8 % aus. Das IHS erwartet eine Inflationsrate von 7,3 %.
- ➔ Die Inflation wird nur langsam zurückgehen. Für 2023 erwartet das WIFO immer noch eine Inflationsrate von 5,3 %, das IHS geht von einem Rückgang auf 4,6 % aus, deutlich über dem EZB-Zielwert von rund 2 %.
- ➔ Ausgehend von den Energiepreisen verbreitert sich der Preisdruck zunehmend auf Nahrungsmittel und Industriewaren.

Entwicklung der Wachstumstreiber

- ➔ **Investitionen:** Die hohen Unsicherheiten führen zu einer Abwärtsrevision der Investitionsprognosen. Das IHS geht von stagnierenden Investitionen im heurigen Jahr aus, während das WIFO noch mit einem Anstieg von über 2 % rechnet. Insbesondere kleine Unternehmen verhalten sich abwartend, was ihre Investitionspläne betrifft.
- ➔ **Außenwirtschaft:** Die österreichischen Exporte entwickelten sich im ersten Quartal deutlich besser als erwartet und auch für das zweite Quartal deuten Frühindikatoren auf einen Zuwachs hin. Aus diesem Grund revidieren sowohl das WIFO als auch das IHS die Prognosen für das heurige Jahr merklich hinauf. Ein maßgeblicher Teil des Exportwachstums wird im heurigen Jahr vom Tourismus kommen, der durch starke Aufholeffekte geprägt sein dürfte. Die Warenexporte werden im zweiten Halbjahr durch die verschlechterten internationalen Rahmenbedingungen voraussichtlich eingebremst. Die Industrie kann die hohen Importpreise nur teilweise weitergeben: die Exportpreise steigen weniger stark als die Importpreise.
- ➔ **Konsum:** Noch hat die Inflation den privaten Konsum kaum beeinflusst. Dies liegt unter anderem an den Ersparnissen, die im Covidjahr 2020 angelegt wurden. Der Konsum ist im heurigen Jahr der wesentliche Wachstumstreiber. Die Sparquote fällt unter das Vorkrisenniveau. Das IHS weist darauf hin, dass im Falle einer anhaltenden Hochinflationsphase die Kaufkraft zurückgehen und eine Lohn-Preis-Spirale entstehen könnte.

Prognosen zu den Wachstumskomponenten

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real	WIFO		IHS	
	2022	2023	2022	2023
Bruttoanlageinvestitionen	+2,2	+2,4	+0,2	+1,3
Privater Konsum	+4,1	+2,2	+4,4	+1,8
Exporte (Waren und DL)	+8,1	+3,2	+6,6	+3,4

Einschätzung zum Arbeitsmarkt und öffentlichen Haushalt

- ➔ **Arbeitsmarkt:** Die Beschäftigung wurde im 1. Halbjahr 2022 kräftig ausgeweitet. Die Anzahl der offenen Stellen stieg auf Rekordwerte an und in vielen Branchen herrscht ein Mangel an Arbeitskräften. Die Arbeitslosenquote dürfte heuer deutlich fallen und 2023 dann stabil bleiben.
- ➔ **Öffentlicher Haushalt:** Das IHS erwartet ein Defizit von 3,8 % des BIP im heurigen Jahr, das ist aufgrund der Maßnahmen zur Abfederung der Teuerung ein etwas höheres Defizit als in der März-Prognose. Im Jahr 2023 soll das Defizit auf 1,9 % zurückgehen.

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real	WIFO		IHS	
	2022	2023	2022	2023
Unselbständig aktiv Beschäftigte	+3,0	+0,9	+2,8	+0,8
Arbeitslosenquote (Eurostat), in %	4,5	4,5	4,6	4,5

Neue Prognose zu Treibhausgasemissionen: Erstmals präsentiert das WIFO im Rahmen seiner Konjunkturprognose eine Einschätzung zur Entwicklung der Treibhausgasemissionen. Aufgrund der Abflachung der Industriekonjunktur sinken die Emissionen heuer um 1,8 % und um weitere 1,1 % im Jahr 2023.

Fazit: Die konjunkturelle Erholung verliert an Schwung, während die Teuerung laut WIFO erst im Jänner 2023 ihren Höhepunkt erreichen dürfte. Das Entlastungspaket bringt aus Sicht der Wirtschaft notwendige kurzfristige und strukturelle Entlastungen für die Unternehmen und Haushalte.